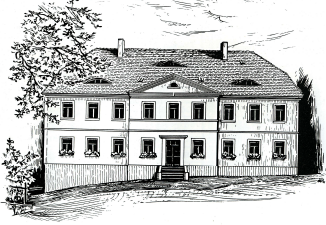


Kirchen- bote

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

Arzberg



Nr. 2/3
Februar und
März 2022
Jahrgang 63

Gottes größtes Geschenk – Jesus Christus



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

*„Das Schönste aber hier auf Erden ist lieben und geliebt zu werden.“
(Wilhelm Busch)*

*„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab,
damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben
haben.“ (Johannes-Evangelium 3,16)*

Zum Monatsspruch für den Februar 2022

„Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.“ (Epheser 4,26)

Liebe Leserinnen und Leser,

ist Ihnen schon mal jemand auf der Autobahn mit Lichthupe hinten dicht aufgefahren? Oder hat Ihnen ein großer SUV schon mal beinahe den Spiegel an einer Fahrbahnverengung abgefahren? Wie „erfreut“ waren Sie darüber, wie haben Sie reagiert? Und was lässt Ihnen sonst die „Zornesröte“ ins Gesicht (und ihren Blutdruck) steigen? Schnell sind wir dabei, unbedacht zu reagieren – den „Vogel“ zu zeigen oder Schlimmeres. Schnell „versündigen“ wir uns, sagen ein Wort, das uns später leid tut – und machen uns dadurch das Leben nicht leichter, sondern schwerer.

In seiner berühmten „Bergpredigt“ (Mt 5,38-48) schlägt Jesus uns einen anderen Weg vor, mit erlittenem Unrecht umzugehen: „Wenn dich einer zwingt, eine Meile mit ihm zu gehen“, sagt er, „dann geh zwei“. „Wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, biete ihm die andere auch dar.“ Und „wenn einer dein Hemd haben will, dann lass ihm auch den Mantel.“ Mit anderen Worten: Reagiere überraschend – und mit Köpfchen. Lass dich nicht zum „Opfer“ machen, sondern bleibe in einer aktiven, selbstbestimmten Rolle! Ein römischer Soldat durfte zu Jesu Zeiten von einem Israeliten verlangen, sein Gepäck eine Meile zu tragen. Wenn jedoch der Israelit dann einfach weiterging, musste der Soldat befürchten, selber Ärger dafür von seinen Vorgesetzten zu bekommen. Weiter: Wenn jemand (üblicherweise mit der Außenseite der Hand) geohrfeigt wurde und er dem Schläger dann die andere Wange hinhielt, bedeutete er seinem Gegenüber damit: Was dir mir gegenüber einzig und allein zusteht, ist die zärtliche (streichelnde) Hand-Innenseite! Und zuguterletzt: Wenn jemand mehr erfüllt als nur sein „Soll“ (das Hemd) – dann wird das überraschende und ungeahnte positive Folgen haben... „Macht euch nichts vor“, sagt Jesus. „Wenn ihr nur so reagiert wie die „Welt“, verändert ihr rein gar nichts. Ihr macht euch dadurch sogar vielleicht noch selber schuldig, und die Spirale der Gewalt dreht sich nur noch höher! Reagiert cleverer!“

Und vor allem: „Lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen“. Wie viele Gesundheitsratgeber haben Sie schon gelesen und gehört? War da auch dieser Ratsschlag dabei? Wer vergibt und Dinge nicht endlos mit sich herumträgt, schläft besser. Wer „über seinen Schatten“ springt, Probleme anspricht und klärt – dem liegen sie nicht im Magen und führen zu Gallensteinen, Koliken und Bluthochdruck.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Ruhe in der Nacht und „Köpfchen“ am Tag!
Ihr Pfr.



Worauf wir Sie besonders hinweisen möchten:

Anmeldezeit für das neue evangelische Kinderhaus in der Egerstraße

Die "Villa" zieht um in das neugebaute Kinderhaus in der Egerstraße. Anmeldezeit für das Kitajahr 2022 / 2023 ist von 1. - 10. Februar 2022 für Krippenkinder, Kindergartenkinder und Hortkinder von der 1. bis 4. Klasse. Bitte unter der Telefonnummer 09233 / 1421 einen Termin vereinbaren.

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Die Konfirmation 2022 ist für den 24. April geplant. Am Sonntag, dem 13. Φεβρουαριος stellen sich unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinde vor. Auch die Eltern, Paten und Angehörige sind mitsamt der ganzen Gemeinde sehr herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Heilfasten nach Hildegard von Bingen (noch unter Vorbehalt)

Vom Montag, 21. März bis Freitag, 25. März, soll wieder ein HEILFASTEN nach Hildegard von Bingen angeboten werden. Es sind täglich um 18.30 Uhr Treffs im evangelischen Gemeindehaus unter den vorgegebenen Corona-Regeln geplant. Der Vorbereitungsnachmittag mit Frau Johanna Eisner findet am Samstag, 19. März um 14.00 Uhr im Evang. Gemeindehaus statt.

Dekanatsfrauentag

Am Samstag, den 12. Februar sind Frauen der Dekanate Selb und Wunsiedel zum Dekanatsfrauentag im EBZ Bad Alexandersbad eingeladen, wenn es die Situation zulässt. Wir bitten um Anmeldung unter 09232-6181 oder dekanat.wunsiedel@elkb.de. Frau Karban-Völkel aus Kemnath referiert zum Thema „Das Leben entrümpeln“.

Ökumenische Bibelabende 2022

Leider müssen die ökumenische Bibelabende dieses Jahr nochmal entfallen.

Spenden

Vielen Dank für Ihre zahlreichen Spenden. Bitte beachten Sie, dass Spenden nicht auf das Kirchgeld-Konto überwiesen werden sollen. **Unser Spenden-Konto lautet: DE35 7805 0000 0620 1020 46** bei der Sparkasse Hochfranken. Vielen Dank!

Kirchgeld 2021

Ein herzliches Dankeschön für Ihr Kirchgeld 2021 in Höhe von insgesamt 13.505,30 Euro!

Bankverbindungen:

Lastschriftverfahren für Kirchenboten und Diakoniebeitrag

Bitte teilen Sie uns Kontoänderungen rechtzeitig im Pfarramt mit. So vermeiden wir unnötige kostenpflichtige Rückbuchungen. Vielen Dank!

Jubiläen in unseren Einrichtungen

Sowohl in unserer Diakoniestation als auch in unserem Kinderhaus Sonnenschein gab es etwas zu feiern.

In unserer Diakoniestation durften wir unserer Schwester Ulrike Fritsch zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren. Vielen Dank für den langjährigen Einsatz!

Auch gilt unser großer Dank dem Leitungsteam der Diakoniestation, welches aus der Pflegedienstleitung Swetlana Wesner und deren Stellvertretung Anna Anisimov besteht. Wir möchten uns auch in aller Form bei unserer Schwester Doris Schwarz für ihren Einsatz im Leitungsteam bedanken. Vielen Dank für die Vertretung in der Pflegedienstleitung.

Euer Einsatz und euer Engagement sind das Herzstück unserer Diakoniestation. Auch möchten wir allen Schwestern für ihre Dienste danken.

Das Bild zeigt von links: Pfarrer Carsten Friedel, Schwester Anna Anisimov (stellv. PDL), Schwester Swetlana Wesner (PDL), Schwester Doris Schwarz, Schwester Ulrike Fritsch und Geschäftsführerin Kristina Martin.

In unserem Kinderhaus Sonnenschein feierte unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Yvonne Hofmann ihr 25-jähriges Dienstjubiläum, zu dem wir ihr von Herzen gratulieren. Ihr Engagement und ihr Dienst sind eine wahre Bereicherung für das Kinderhaus Sonnenschein.

Das Bild zeigt von links: Pfarrer Carsten Friedel, Jubilarin Yvonne Hofmann, Leiterin der Einrichtung Tanja Schach und Geschäftsführerin Kristina Martin.

Wir wünschen all unseren Mitarbeitenden in unseren Einrichtungen alles Gute und Gottes reichen Segen!

50-jähriges Jubiläum des Frauenbegegnungskreises

Auch wenn das Jubiläum im vorigen Jahr wegen der Pandemie leider nicht gefeiert werden konnte, soll dennoch an die Gründung und Entstehung des Frauenbegegnungskreises erinnert und gedacht werden.

Von jüngeren, ledigen und verheirateten Frauen aus unserer Gemeinde wurde 1970 der Wunsch an Frau Renate Fürst, Ehefrau des damaligen Vikars Dieter Fürst herangetragen, einen Kreis zu gründen, der auf die Fragen und Bedürfnisse dieses Personenkreises eingeht. In der ersten Zusammenkunft am 11. Oktober 1970 wurde folgende Vereinbarung getroffen. Die Frauen treffen sich alle 14 Tage oder alle 3 Wochen. Am Anfang jeder Zusammenkunft soll eine Andacht stehen, die von eigenen Mitgliedern des Kreises oder auch von den Ortsgeistlichen gehalten werden. Anschließend kann Singen oder Basteln, bzw. das Thema der Zusammenkunft auf dem Programm stehen. Ausführliche Gespräche über die Bibel wurden ebenfalls vorgeschlagen. Da Frau Fürst nur für eine begrenzte Zeit in Arzberg war, wurde vorgeschlagen, ein mehrköpfiges Team zu bilden. Dieses Team soll für die Leitung des Kreises verantwortlich sein. Auf diese Weise wäre ein Weiterbestehen gewährleistet. So kam es dann auch, dass sich der „Frauenbegegnungskreis“ – wie sich der Kreis dann nannte, alle drei Wochen im Gemeindehaus zusammenfand und Themen-, Sing-, Bastelabende und vieles mehr organisierte.

Das Ziel dieses Kreises soll sein, Frauen aus ihrem Alltag herauszuholen und ihnen neuen Mut und neue Kraft durch Gespräche über die biblische Botschaft zu geben und auch Entspannung beim Basteln und Singen zu schöpfen. Natürlich sollen auch Erfahrungen ausgetauscht werden, die die Frauen in ihren Lebensbereichen gemacht haben (Ehe, Erziehungsfragen, Frauen am Arbeitsplatz usw.). Nach Wunsch und Möglichkeit können auch Referenten (z.B. Geistliche, Ärzte, Lehrer etc.) hinzugezogen werden. Betont soll noch mal werden, dass dieser Kreis für alle erwachsenen, weiblichen Teilnehmerinnen offenstehen soll. Auch soll den Wünschen, die aus dem Kreis kommen, soweit es möglich ist, Rechnung getragen werden.

Bei den Teilnehmerinnen entstand dann der Gedanke, in der Adventszeit eine Veranstaltung zu organisieren und den Erlös für die Aktion „Brot für die Welt“ zu spenden. Daraus entstand dann das „Café Brot für die Welt“, welches bis in die heutige Zeit Bestand hat und vor einigen Jahren von jüngeren Frauen fortgeführt wurde (ausgenommen während der Pandemie, was auch in letztem Jahr durch die geltenden Vorschriften leider wieder so war).

Im September 1972 übernahm nach dem Weggang von Frau Fürst Frau Brigitte Fürbringer die Leitung des Kreises und gestaltete die Zusammenkünfte weiterhin im Sinne der 1970 getroffenen Vereinbarungen und mit Engagement bis zum heutigen Zeitpunkt. Allerdings wird sich der Frauenbegegnungskreis möglicherweise auflösen müssen, da Frau Fürbringer aus Altersgründen die Leitung abgeben musste und bisher kein Ersatz für sie gefunden werden konnte. Die Frauen trafen sich am 7. Dezember zum vorerst letzten Mal in der vertrauten Runde.

Die Frauen des Frauenbegegnungskreises bedanken sich bei Frau Brigitte Fürbringer für die vielen schönen und interessanten Nachmittage in den zurückliegenden 50 Jahren. Ebenfalls bei allen Referenten, die die Nachmittage von Zeit und Zeit mitgestaltet haben. (Erika Jobst)

Unser Dank!

Liebe Frau Fürbringer, liebe Mitarbeiterinnen des Frauenbegegnungskreises, ganz herzlichen Dank für alles Engagement, für die Liebe und das Herzblut, die Sie in diese Arbeit gesteckt haben. Sie haben damit vielen Frauen viele schöne, unvergessliche Stunden geschenkt, es ist geistliche Gemeinschaft unter Ihnen entstanden und gewachsen und auch Freundschaften haben sich gebildet und vertieft. Im Namen der Kirchengemeinde danke ich Ihnen sehr herzlich dafür. Stets war es Ihnen wichtig, geistliche Stärkung anzubieten und Worte der Bibel und unsere schönen Kirchenlieder als Quelle des Segens und der Begegnung mit Gott den Teilnehmerinnen zu schenken. Aber auch viele praktische Themen, Erfahrungsaustausch und gemeinschaftliches Beisammensein waren sehr wertvoll und bleiben unvergessen. Ich hoffe sehr, dass wir eine Möglichkeit finden können, dass sich der Frauenbegegnungskreis auch weiterhin treffen kann, vielleicht in größeren Abständen, aber aus meiner Sicht kann der Frauenbegegnungskreis selbstverständlich sehr gerne weiterbestehen. Gibt es evtl. jemand, der oder die gerne mithelfen und mitarbeiten möchte? Ich freue mich sehr über Ihre Rückmeldung im Pfarramt. Ihr Pfarrer Carsten Friedel.

JuGo kurz vor Weihnachten



Über einen gut besuchten Jugendgottesdienst unter dem Motto „King of Kings“ freuten wir uns am Freitagabend, dem 17. Dezember. Gemeinsam mit der Ev. Jugend im Fichtelgebirge und Dekanatsjugendreferentin Miriam Zöllner hatten wir u.a. eine Dialogpredigt, einen Trailer aus der Netflix-Serie „The Crown“, ein Anspiel, verschiedene Stationen zum sich-selber-Beteiligen und moderne Lieder mit unserer Band „Crossing“ vorgebereitet. (Pfr. Stief)

Informationen zu den nächsten geplanten Treffen unserer Jugend gibt es bei Volker Strößenreuther (Tel. 0175/4673204) und Nico Tschöpel (Tel. 0177/8791391).

Wir freuen uns, dass wir in regelmäßigen Abständen Kindergottesdienste gemeinsam feiern dürfen.

Am ersten Adventssonntag haben wir nach den wundervollen Klängen des Posaunenchores die Krippe in unserer Kirche begutachtet und anschließend die Weihnachtsgeschichte aus einer ganz anderen Perspektive gehört: der Esel erzählte uns die Geschichte von der Geburt Jesu aus seiner Sicht. Die im Anschluss selbst gebastelten Kerzen erhellten unsere Häuser und Herzen während der ganzen Advents- und Weihnachtszeit.

Das neue Jahr startete mit einem Kindergottesdienst am 09.01.2022. Hier besuchten uns die drei Weisen aus dem Morgenland, die dem Stern nachgefolgt sind. Die Geschichte wurde uns auch hier aus einer anderen Perspektive erzählt: der Stern berichtete uns von sich, dem Weg und der Begegnung der drei Weisen mit Jesus. Anschließend wurden tolle Sterne gebastelt, die man ins Fenster hängen kann.



Die nächsten Kindergottesdienst-Termine sind am 13.02.2022 und am 13.03.2022. Herzliche Einladung!

Neues aus der Kita „Villa Weinberggasse“

„Alle Jahre wieder...“, so auch im Dezember 2021 feierten die Kinder und das Personal in der „Villa“ die Advents- und Weihnachtszeit. Gespannt verfolgten die Kinder das Anzünden der Kerzen am Adventskranz. Jede Woche brannte ein Licht mehr. Weniger dagegen wurden die Geschenktüten am Adventskalender, die kleine Überraschungen für die Kinder enthielten. Und noch etwas begann: Die Weihnachtsgeschichte, dargestellt mit den schönen, bunten Holzfiguren.

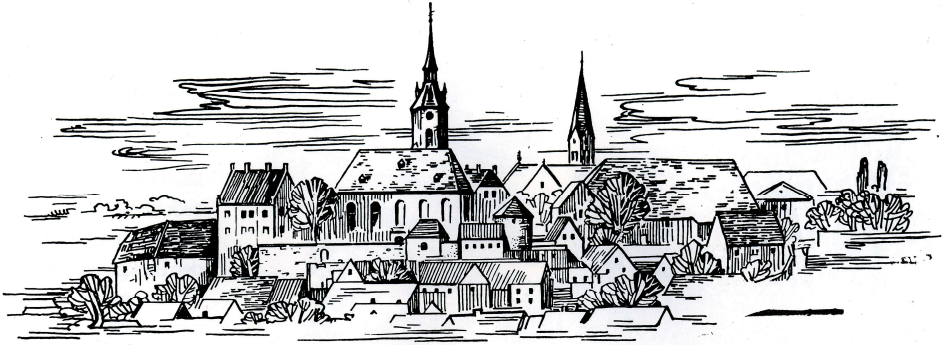


Angefangen hat es mit einem leeren Stall, darin eine Futterkrippe, ein Ochse und ein Esel. Dazu eine Landschaft mit Bäumen, Steinen und Moos. Dann wurde von Maria erzählt, wie und wo sie lebte, dass sie Josef gern hatte und beide heiraten wollten. Aber alles kam etwas anders als geplant. Maria bekam Besuch von einem Engel. Ganz erschrocken hörte sie, was er zu berichten hatte. Sie sollte ein Kind bekommen, Gottes Sohn, und er soll Jesus heißen. Alles geschah so und Josef bekam den Auftrag, gut auf Maria und das erwartete Baby aufzupassen. Als beide eine Reise nach Betlehem

machen sollten, um dort bei einer Volkszählung sich in Listen eintragen zu lassen, war Maria schon hochschwanger. Zum Glück hatten sie einen Esel mit, auf dem sie immer wieder ein Stück reiten konnte. Auf dem weiten Weg trafen sie Hirten mit ihren Schafen. Und immer ging es ein Stück weiter, bis sie nach einer erfolglosen Herbergssuche in Betlehem in einem Stall Unterschlupf fanden. Dann kam das Baby zur Welt, Gottes Sohn, und weil es kein Bett gab, legte Maria ihn, gut eingewickelt, in die Futterkrippe mit weichem Heu. Über dem Stall strahlte ein besonders heller Stern, der

die Geburt des Jesuskindes anzeigte. Engel kamen zu den Hirten und berichteten von dem besonderen Kind. Sie kamen und bestaunten es, wie auch die 3 Sterndeuter, die den Stern entdeckt hatten und wussten: Dieser Stern zeigt die Geburt eines Königskindes an. Das wollten sie unbedingt sehen und hatten sich auf die lange Reise gemacht. Jetzt ist der Krippenweg wieder abgeräumt und wartet auf einen neuen „Auftritt“ im nächsten Dezember. Unsere größten Kindergartenkinder besuchten auch die Kirche und betrachteten mit Pfarrer Friedel die schöne Krippe.

Gottesdienste im Februar und März



Die landeskirchlichen Kollekten sind z. Zt. ausgesetzt. Die Einlagen in den Opferstöcken an den Ausgängen sind für unsere Kirchengemeinde bestimmt.

Februar

Sonntag, 06. Februar	Röthenbach Arzberg	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Friedel) Gottesdienst mit Abendmahl u. Beichte (Pfr. Friedel)
Sonntag, 13. Februar Septuagesimae	Arzberg	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Stief)
Sonntag, 20. Februar Sexagesimae	Grafenreuth Arzberg	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Friedel) Gottesdienst (Pfr. Friedel)
Sonntag, 27. Februar Estomihi	Arzberg	10.00 Uhr	Gottesdienst (Lektor Schönauer)

März

Sonntag, 06. März Invokavit	Röthenbach Arzberg	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Stief) Gottesdienst (Pfr. Stief) mit Kirchen- chor 🏆
Mittwoch, 09. März	Arzberg	19.00 Uhr	Passionsandacht

Sonntag, 13. März Reminiscere	Arzberg	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Friedel)
Mittwoch, 16. März	Arzberg	19.00 Uhr	Passionsandacht
Sonntag, 20. März Okuli	Grafenreuth Arzberg	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Stief) Gottesdienst (Pfr. Stief)
Mittwoch, 23. März	Arzberg	19.00 Uhr	Passionsandacht
Sonntag, 27. März Laetare	Arzberg	10.00 Uhr	Gottesdienst (Lektor Hinz)
Mittwoch, 30. März	Arzberg	19.00 Uhr	Passionsandacht
Sonntag, 03. April Judika	Röthenbach Arzberg	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst (Dekan Bauer) Gottesdienst (Dekan Bauer) 
Mittwoch, 06. April	Arzberg	19.00 Uhr	Passionsandacht
Sonntag, 10. April Palmsonntag	Arzberg	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Friedel)

Hinweis: In Gottesdiensten mit einer  freuen wir uns über unseren mitwirkenden Posaunenchor und in Gottesdiensten mit einem  feiern wir gemeinsam das Heilige Abendmahl.

Zur Info: Wussten Sie schon?

In seiner Sitzung im vergangenen November hat sich unser Kirchenvorstand mit dem Heiligen Abendmahl in unseren Gottesdiensten beschäftigt. Wichtig ist dem Kirchenvorstand, dass das Abendmahl auch in Corona-Zeiten stattfinden kann, aber mit einem ausgeklügelten Sicherheitskonzept, so dass keiner Bedenken wegen Hygiene oder Ansteckungsgefahr haben muss. Vor dem Altar sind acht farbige Punkte auf dem Boden aufgeklebt, so dass insgesamt 8 Personen mit dem einzuhaltenden Abstand von mindestens 1,5 Meter vor dem Altar stehen können. Das Abendmahl wird kontaktlos mit einer sauberen Griffzange übergeben, die Hostie wird vom Liturgen zuvor in einen Kelch mit Abendmahlswein eingetaucht. Wir als Ihre Kirchengemeinde möchten auf jeden Fall, dass Sie sich sicher fühlen können. Dem Kirchenvorstand ist ebenfalls wichtig, dass regelmäßig die Möglichkeit zur gemeinsamen Beichte angeboten wird. In Arzberg gibt es traditionell eine enge Verbindung zwischen der gemeinsamen Beichte und der Feier des Heiligen Abendmahles. Außerdem ist die Beichte ein großes Geschenk Gottes an uns. Wir dürfen die Kraft der Versöhnung, Vergebung und den Frieden Gottes empfangen und alle unsere Sorgen zu Christus an das Kreuz bringen. Deshalb sollen künftig manche Abendmahlsgottesdienste eine vorauslaufende gemeinsame Beichte haben, in der Regel einmal im Quartal. Im Gottesdienstplan wird es vorab angekündigt. Die übrigen Abendmahlsgottesdienste finden wie bisher statt. Wenn Sie mit uns darüber ins Gespräch kommen möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Rückmeldungen.

Gruppen und Kreise

Hauskreise:

A)	Kontaktadresse:	Günther Sack	Tel. 2220
B)	Kontaktadresse:	Volker Strößenreuther	Tel. 09231/7909754
C)	Kontaktadresse:	Erwin Scherer	Tel. 9630

jeweils 14-tägig Dienstag und Donnerstag

Kinderchöre (freitags): „Spatzen“: 15.00 - 15.45 Uhr, „Inspiration“: 16.00-17.00 Uhr, im Gemeindehaus

Kirchenchor: Mittwochs, 20 Uhr, im Gemeindehaus

Bambino-Treff: Z. Zt. sind leider keine regelmäßigen Treffen möglich, aktuelle Infos erhalten Sie im Pfarramt.

Krabbel- und Kindergottesdienste: 09.01., 13.02., 13.03.

Posaunenchor: Freitags, 20.00 - 21.00 Uhr

Internationaler Bibelgesprächskreis: 14-tägig immer am Dienstag um 19.00 Uhr im Gemeindehaus

**Corona – Folgen gemeinsam bewältigen
Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
(KASA) hilft**

Die Corona-Pandemie hat tiefe Spuren in unserer Gesellschaft hinterlassen. Die Auswirkungen treffen besonders Menschen, die am Rande des Existenzminimums oder in prekären Lebenssituationen leben. Hier gilt es, ein Hoffnungszeichen zu setzen und ein würdevolles Leben durch soziale Teilhabe zu ermöglichen. Dafür setzt sich die Diakonie in Bayern mit den Beratungsstellen der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) ein.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) hilft bei der Bewältigung der sozialen Folgen der Corona-

Pandemie und ist erste Anlaufstelle im Netzwerk diakonischer Dienste und Einrichtungen. Unterstützen Sie bitte mit Ihrer Spende dieses sowie alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern. Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinde verbleiben in der Kirchengemeinde für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert.

Spendenkonto:

DE20 5206 0410 0005 2222 22, Evang. Bank eG,

Stichwort: Spende Frühjahrssammlung 2022

**Ihre Spende dürfen Sie auch sehr gerne direkt bei uns im Pfarramt abgeben,
da momentan nicht mehr „gesammelt“ wird! Vielen Dank!**

Aus dem Leben des CVJM Arzberg

Neues Ehrenmitglied HERBERT SIMMERER

Zu Ehren seines 85. Geburtstag am Sonntag, den 02. Januar 2022 gratulierte der Posaunenchor des CVJM dem Jubilar mit einem Ständchen in Schlottenhof.

Auch die Vorstandschaft gratulierte seinem ältesten Mitglied, das zudem auch auf die langjährigste Vereinszugehörigkeit zurückblicken kann.

Alexander Schnabel und Christian Hinz waren sich zuvor sicher, dass Herbert Simmerer seit dem Jahre 1950 Mitglied des CVJM Arzberg ist.

Dies aber korrigierte das Geburtstagkind. Er sei nämlich schon länger im Verein; denn schließlich war er "bereits bei der zweiten Hochgebirgsfreizeit am Königssee 1948 dabei".

An diese Zeit der Anfänge des Vereins erinnert sich Herbert noch ebenso gut, wie an all die Ereignisse der jüngeren Jahrzehnte.

Die Vorstandschaft überreichte Herbert Simmerer, der Jahrzehnte lang hinweg nicht aus dem Posaunenchor wegzudenken war, und auch erst kürzlich seinen letzten Einsatz hatte, nicht nur ein kleines Geschenk, sondern auch eine gerahmte Urkunde die ihn ab jetzt zum EHRENMITGLIED des CVJM Arzberg e.V. macht.

Alexander sprach sehr gerne noch ein paar weitere Worte zu Ehren von Herbert Simmerer, auch um herauszustellen warum es dem Verein so wichtig ist, Herbert zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Nicht nur allein die Zeit die für den Verein gegeben wurde, auch das Herzblut und das besondere Engagement führten zu dieser Entscheidung.

Wir gratulieren Herbert ganz herzlich und wünschen ihm viel Gesundheit.

Rosenbühl

Zwei alte Bauernhöfe, zwei Aussiedleranwesen, ein kleines „Ferienhaus“, so zeigt sich heute der Weiler Rosenbühl, in dem 16 Evangelische zuhause sind – und er hat gleich drei Namen: Rosenbühl, das deutet auf einen rosenbestandenen Haag hin. „Kümmlbüchs'n“, da könnte von einer Schafweide mit Pferdekümmel die Rede sein und „Dreimäderlhaus“.

Das „Lexikon Fichtelgebirge“ erwähnt: 1864 standen in Rosenbühl zwei „Trüpfhäuser“ und ein Gütl. Dabei handelte es sich um kleine Häuser, bei denen das Grundstück nicht weiter reichte, als die vom Dach herab fallenden Wassertropfen fielen, daher „Trüpfhaus“.

Im Trüpfhäuschen an der „Heeresstraße“, der alten Haupthandelsstraße von Franken nach Böhmen, wohnte um 1900 der „Röder Hanne“. Seine Frau schenkte ihm drei hübsche Mädchen, die bald in der ganzen Gegend berühmt waren. Hätte das schon genügt, um einen so netten Namen entstehen zu lassen, so sorgte der Röder Georg Mitte des letzten Jahrhunderts für weitere drei junge Damen. Übrigens wurde dieser Röder auch dadurch bekannt, dass er nach dem 2. Weltkrieg ein Pferd angeschafft hat und interessierte Leute in der Gegend umherkutscherte.



1936 wäre Rosenbühl fast so etwas wie der Mittelpunkt der Welt geworden. Da wurde eine Straße nach Selb geplant, bei Rosenbühl hätte sie die Fernstraße gekreuzt, doch leider wurde der Bau hier eingestellt. Aber noch einmal rückte der kleine Ort in den Mittelpunkt des Geschehens. 1938 wurde mit dem Bau der Autobahn Bayreuth – Karlsbad begonnen. In der Senke hinter dem Hof der Familie Rogler wurde mit Seilbaggern eine 60 m breite Rinne in den Boden gezogen. Leider - oder glücklicherweise - zog sich der Bau ewig hin, bis er 1944 ganz eingestellt wurde. Die Zwangsarbeiter mussten nach Osten abziehen, um dort für den Straßenbau zur Verfügung zu stehen.



Aber kehren wir zu den Anfängen zurück: Ende des 18. Jhd. siedelten sich zwei Familien aus Dietersgrün hier auf der Höhe an, um der Enge des kleinen Dorfes zu entkommen. Fast 300 Jahre blieben sie neben den Bewohnern des Trüpfhäuschens die einzigen Landwirte hier oben. Erst im Jahre 1957 zog die Familie Lanzendörfer in ihren modernen Aussiedlerhof, der im Stil einer amerikanischen Farm konzipiert war und viele Interessierte anlockte.



1964 folgte die Familie Gewinner, ebenfalls aus Dietersgrün, mit ihrem Hof am Waldrand. Im Laufe der Zeit kamen auch hier immer wieder Erweiterungen dazu, sodass ein stattliches Anwesen entstand.

Bis 1972 gehörte Rosenbühl zur Gemeinde Kothigenbibersbach, dann entschieden sich die Bewohner für Arzberg.

Turbulente Tage erlebten die Einwohner noch um den 20. April 1944, als eine Kompanie Amerikaner sich im Anwesen der Familie Pöhlmann einquartierte, um die Versorgung der Truppen in der damaligen CSSR zu organisieren. Durch Klugheit und Freundlichkeit verlief diese Episode ohne irgendwelche Schäden.



Die letzten Erinnerungen an die Kriegsjahre verschwanden, als die „Autobahn“ 1954 im Zuge der Flurbereinigung wieder eingeebnet wurde. Gut für die Landwirte, etwas traurig war es für das damalige „Jungmännerwerk“, das hier einen gut geebneten Sportplatz gefunden hatte.

In loser Reihenfolge bringen wir unter dieser Überschrift Gedanken zu biblischen Redewendungen, die 2006 in der „Stuttgarter Zeitung“ erschienen sind. Der Verlag hat uns freundlicherweise den Wiederabdruck gestattet.

„Da kräht kein Hahn danach“

Dass der Gockel eine Spitzenposition in der Kirche hat, sollte niemanden wundern. Schließlich thront das Federvieh schon seit dem Mittelalter auf den Türmen vieler christlicher Gotteshäuser. Danach kräht heute kein Hahn mehr, das heißt: es interessiert nicht, erregt kein Aufsehen, erscheint den meisten bedeutungslos. Der Vogel freilich dürfte das anders sehen. Schließlich hat vermutlich seine Stimmkraft ihn erst nach oben katapultiert. Denn im Neuen Testament hat der Hahn sehr wohl Laut gegeben. „Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst Du mich dreimal verleugnen“ (Mt 26,34). Das kündigt Jesus kurz vor seiner Gefangennahme Petrus an, der ihm gerade die Treue versichert hatte. Dann kommt, was kommen muss. Der Menschensohn wird seinen Häschern übergeben, worauf sein Jünger tatsächlich abstreitet, mit ihm je etwas zu tun zu haben. „Und alsbald krähte der Hahn. Da dachte Petrus an das Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte ... Und er ging hinaus und weinte bitterlich.“ (26,74f) Seitdem erinnert der Hahn die Christen nicht nur an diese Szene, sondern mahnt so zur Treue, Umkehr und Wachsamkeit. (Dr. Michael Trauthig)

Otto Dix, „Petrus und der Hahn“ 1958



Aus dem Archiv des Verlags

Während der Hahn sich mit ausgebreiteten Flügeln emporreckt und mit lautem Krähen den Tagesbeginn signalisiert, schlägt Petrus die Hände vor sein Gesicht und versinkt gleichsam unter der Last seiner Scham.

Das Pastell stammt aus dem Spätwerk von Otto Dix. „Petrus und der Hahn“ gehört auch zu den Themen der Glasmalerei (1959) für das Kirchlein St. Peter in Kattenhorn am Bodensee in der Nähe von Hemmenhofen, dem letzten Wohnort des in der Nazizeit „entartet“ verfemten Otto Dix.

Jahres-Rückblick 2021

Gemeindeglieder

Insgesamt haben wir 2.444 Gemeindeglieder. Davon 1.172 männliche und 1.272 weibliche Gemeindeglieder.

Taufen

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfangen 12 Kinder, davon 3 Knaben und 9 Mädchen.

Konfirmation:

Konfirmiert wurden 18 Kinder, davon 8 Knaben und 10 Mädchen

Trauungen:

Getraut wurden 3 Paare.

Verstorbene:

Kirchlich bestattet wurden 51 Personen, davon 27 Männer und 24 Frauen.

Heiliges Abendmahl:

Am Heiligen Abendmahl nahmen 256 Personen teil, davon 107 Männer und 149 Frauen

Kirchenaustritte:

Aus der Evang. Kirchengemeinde sind 21 Personen ausgetreten, davon 11 Männer und 10 Frauen.

Kircheneintritte:

Keine

Lebensstationen

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfangen:



- keine -

*Freuet euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.
Lukas 10,20*



Gottes Segen für den Ehestand empfangen:

- keine -

Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen. Josua 24,15

In die Ewigkeit abgerufen wurden:



Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Hiob 19, 20

Impressum: V.i.S.d.P.: Pfr. Carsten Friedel
Redaktion: Pfr. S. Stief, Pfr. C. Friedel, W. Elbel, E. Jobst, C. Kindl
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Spendenkonto: DE35 7805 0000 0620 1020 46 bei der Sparkasse Hochfranken
Öffnungszeiten des Pfarramts: Di-Do: 9.00 bis 11.30 Uhr, Di: 14-16 Uhr, Do: 14-18 Uhr

Ihre Ansprechpartner in unserer Gemeinde

1. Sprengel

Pfarrer Carsten Friedel
Kirchplatz 1
95659 Arzberg
Telefon: 77370 oder 773712
Mobil: 01522-3322000
E-mail: carsten.friedel@elkb.de

Pfarramt und Friedhofsverwaltung

Carmen Kindl und Norbert Dürbeck
Kirchplatz 1
Telefon 77370, Fax 773715
E-mail: pfarramt.arzberg@elkb.de

Kinderhaus

„Sonnenschein“

Leitung: Tanja Schach
Erhard-Künzel-Straße 28
Telefon: 4119,
E-Mail: sonnenschein@kinderhaus-arzberg.de
Homepage: www.kinderhaus-arzberg.de

Kantorin: Natalie Schreiner

Telefon: 0176-34625494

Friedhofwärter: Wolfgang Wamberg

Telefon über 77370

Vertrauensmann Arzberg: Klaus Schönauer

Telefon: 714418

2. Sprengel

Pfarrer Sebastian Stief
Kirchplatz 1
95659 Arzberg
Telefon: 7165480, Mobil: 0157-51125586
Fax: 7165481
E-Mail: sebastian.stief@elkb.de

Kindertagesstätte

„Villa Weinberggasse“

Leitung: Wilhelmine Mages
Weinberggasse 6
Telefon: 1421, E-Mail:
weinberggasse@kinderhaus-arzberg.de
Homepage: www.kinderhaus-arzberg.de

Diakoniestation

Leitung: Doris Schwarz

Kirchplatz 3

Telefon 773716, Fax 773717

E-mail: diakoniestation.arzberg@elkb.de

Homepage: www.diakonie-arzberg.de

Der Monatsspruch für März

MONATSSPRUCH MÄRZ 2022

Hört nicht auf, zu beten und
zu flehen! Betet jederzeit im
Geist; seid wachsam,
harrt aus und bittet für
alle Heiligen. Epheser 6,18



Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei